

Hörinsel 13 - Igor Strawinsky, Der Feuervogel

(auf youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=LqMWSd5nQhU>)

(auf spotify: [spotify:playlist:24CwPZx5Zn58NoneVRxnAz](https://open.spotify.com/playlist/24CwPZx5Zn58NoneVRxnAz))



Infos zu Strawinsky: https://de.wikipedia.org/wiki/Igor_Strawinsky

Infos zum Ballett „Der Feuervogel“: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Feuervogel

<https://de.schott-music.com/werk-woche-igor-strawinsky-oiseau-feu>

Wenn man an einen russischen Komponisten denken soll, fällt vielen sicherlich zuallererst Pjotr Iljitsch Tschaikowsky ein, der berühmt für seine Ballette wie „Der Nussknacker“ oder „Schwanensee“ ist.

Allerdings gibt es auch einen weiteren russischen Komponisten, dessen Ballette nicht ganz so in der Populärgesellschaft bekannt sind wie Tschaikowskys, aber nichtsdestotrotz die Welt der Musik mindestens genauso geprägt haben.

Igor Strawinsky – mit vollem Namen Igor Fjodorowitsch Strawinsky – wurde 1882 geboren. Da sein Vater Bassist in der Oper in St. Petersburg war, hatte er so Kontakt mit Tschaikowsky persönlich. Sein Privatlehrer Rimsky-Korsakow gilt ebenfalls als einer der einflussreichsten russischen Musiker und gehörte zum Grüppchen „Das mächtige Häuflein“. Da Strawinsky zeitweilig in der Schweiz, Frankreich und New York lebte, wo er am 6. April 1971 starb, kannte er viele einflussreiche Persönlichkeiten, darunter Coco Chanel (mit der er sogar eine kurze Liebesbeziehung führte) oder auch Claude Debussy.

Während vor allem Strawinskys späteren, expressionistischen und völlig atonalen Stücke bekannt sind, wie „Le sacre du printemps“ von 1913, welches ein Frühlingsopfer und heidnische Bräuche darstellt (und einen der größten Skandale in der Musikgeschichte erregte), verdient aber auch ein anderes Werk Strawinskys Aufmerksamkeit, und zwar „Der Feuervogel“ (auch unter seinem französischen Namen „L’Oiseau de feu“ bekannt).

Der Feuervogel ist am 25. Juni 1910 erstmals im Pariser Théâtre National de l'Opéra aufgeführt worden. Dem Ballett dienten zwei russische Volksmärchen als Vorlage. So fängt der Märchenheld Iwan Zarewitsch bei der Jagd den Feuervogel. Der Feuervogel – seiner Freiheit beraubt – bittet Iwan, ihn wieder freizulassen. Nachdem Iwan den Vogel wieder freilässt, erhält er zum Dank eine Feder, welche magische Kräfte hat und den Vogel bei Gefahr rufen kann. Schließlich gelangt Iwan in den Garten des Zauberers Kastschejs. Dort begegnet er 13 schönen Prinzessinnen, die im Reigen tanzen, wobei sich Iwan in die Zarewina verliebt. Als allerdings der böse Zauberer auftaucht, kommt es zu einem erbitterten Kampf, bis Iwan den Feuervogel zu Hilfe ruft. Dieser bringt Kastschej zu schlafen, wodurch Iwan das magische Ei Kastschejs zerbrechen kann. So erlöst er das gesamte Schloss und kann die Zarewina heiraten.

(Wer nicht nur hören, sondern auch sehen mag, hier eine Ballettaufführung:

<https://www.youtube.com/watch?v=qoMpwTEkzqQ>)

Der Feuervogel ist im spätromantischen-impressionistischen Stil geschrieben. So lässt sich hier noch keine Atonalität vorfinden, nichtsdestotrotz spielte Strawinsky auch hier mit musikalischen Mitteln. Das Böse und Magische des Zauberers wird durch chromatische Tonleitern in Halbtonschritten symbolisiert, während die guten Helden mit diatonischen Ganztonleitern dargestellt werden, wobei traditionelle russisches Volksliedgut zitiert wird. Der Feuervogel selber wird mit orientalischen Klängen vertont. Durch die geschickte Verknüpfung von traditionellen russischen Folklore-Elementen mit neueren, freieren musikalischen Elementen, die man beim Endkampf hören kann, lässt sich Igor Strawinsky meiner Meinung nach zurecht als großer Künstler des 20. Jahrhunderts bezeichnen.

Die meisten kennen sicherlich Disney Fantasia mit Mickey Maus als Zauberlehrling. Weniger bekannt ist hingegen der Nachfolger Fantasia 2000, der aber – ähnlich wie sein Vorgänger – wieder klassische Musik mit Bildern illustriert, so auch den Feuervogel.

Hier könnt ihr den Kurzfilm aus Fantasia 2000 sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=3eG_O1wEJ4Q

